

Bundespflegegeldgesetz
Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege

AUSWERTUNG

der von den diplomierten Gesundheits-/Krankenpflegepersonen durchgeführten Hausbesuche
im Zeitraum von **Jänner** bis **Dezember 2024**

Zielgruppe

Bundespflegegeldbezieherinnen und -bezieher aller Pflegegeldstufen.

Diese Zielgruppe umfasst eine spezifische Auswahl an pflegebedürftigen Personen mit

- demenzieller Beeinträchtigung und
- dem Wunsch nach einem Hausbesuch, überwiegend während dem Pflegegeldzuerkennungs-/erhöhungsverfahren.

Auch 395 pflegebedürftige Kinder/Jugendliche und ihre pflegenden Angehörigen wurden auf eigenen Wunsch zu Hause besucht und beraten.

Betreuung und Pflege in häuslicher Umgebung vorausgesetzt.

Insgesamt beinhaltet die Auswertung die Erhebungen von 31.344 erfolgreichen Hausbesuchen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemein	
1.1 Anzahl der Hausbesuche	3
1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern	6
1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen	7
2. Daten zur pflegegeldbeziehenden Person (PGB)	
2.1 durchschnittliches Alter	8
2.2 familiäre Situation	9
2.3 Betreuungssituation	11
2.4 Inanspruchnahme von	
2.4.1 professionellen Diensten	14
2.4.2 24-h-Betreuung	17
2.4.3 Hauskrankenpflege	17
2.5 demenzielle Erkrankung	
2.5.1 fachärztliche Feststellung	18
2.5.2 Zeitpunkt der Feststellung	19
2.5.3 Veränderung des Alltags	20
2.6 Vorsorge für eine Ersatzpflege im	
2.6.1 Akutfall	21
2.6.2 geplanten Fall	22
2.7 Covid-19	
2.7.1 Testung der PGB auf Covid-19	23
2.7.2 Auswirkungen auf den Pflegealltag	23
3. Domänen	
3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen	24
3.2 FUNKTIONALE WOHSITUATION	26
• Bewertung	
• Diagramm	
• empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	27
3.3 KÖRPERPFLEGE	28
• Bewertung	
• Diagramm	

3.4	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG	29
	• Bewertung	
	• Diagramm	
	• Hautdefekte der PGB	30
3.5	ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITSZUFUHR	31
	• Bewertung	
	• Diagramm	
3.6	HYGIENISCHE WOHSITUATION	32
	• Bewertung	
	• Diagramm	
3.7	AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN	33
	• Bewertung	
	• Diagramm	
4. Delegationen/Übertragungen von pflegerischen/medizinischen Tätigkeiten in der Personenbetreuung		34
5. Daten zur privaten Hauptbetreuungsperson (HBP)		
5.1	Alter und Geschlecht	36
5.2	Berufstätigkeit	37
5.3	begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige	37
5.4	Covid-19	
	5.4.1 Testung der HBP auf Covid-19	38
	5.4.2 Auswirkungen auf die Pflegetätigkeit	38
5.5	Belastungen	39
5.6	Dauer der Pflege durch die HBP	42
5.7	Inanspruchnahme Hausarzt	42
5.8	empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	43
5.9	Beratung und Information	
	5.9.1 nach Themen	44
	5.9.2 nach Pflegegeldstufen	45
	5.9.3 über 24-h-Betreuung	46
5.10	(subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz.....	47
	5.10.1 nach Stufen	48
6. Abkürzungsverzeichnis		
	Abkürzungen	49

1.1 Anzahl der Hausbesuche der Hauptzielgruppe

13.425 erfolgreiche Hausbesuche	63,88%
3.234 erfolglose Hausbesuche vor Ort	15,39%
2.208 PGB nicht angetroffen	10,51%
379 PGB verweigert *)	1,80%
39 PGB verstorben	0,19%
79 PGB im Krankenhaus	0,38%
266 PGB im Pflegeheim	1,27%
135 PGB Sonstiges °)	0,64%
128 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	0,61%
4.356 erfolglose Hausbesuche nach telefonischem Erstkontakt	20,73%
953 PGB verweigert *)	4,53%
130 PGB verstorben	0,62%
105 PGB im Krankenhaus	0,50%
366 PGB im Pflegeheim	1,74%
1.070 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	5,09%
261 PGB Sonstiges °)	1,24%
1.471 PGB Absage innerhalb von 3 Werktagen	7,00%
21.015 PGB	

Beispiele:

°) bezieht kein Pflegegeld mehr, Sommerfrische etc.

*) Misstrauen, zurückgezogener Lebensstil, kein Interesse etc.

Von den 2.929 erfolglosen Hausbesuchen vor Ort haben 366 PGB (12,50 Prozent) den Hausbesuch zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch genommen.

Von den 3.860 erfolglosen Hausbesuchen telefonisch haben 261 PGB (6,76 Prozent) den Hausbesuch zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch genommen.

Die verstorbenen und im Pflegeheim lebenden PGB, wurden bei den beiden Zahlen nicht mehr berücksichtigt.

Anzahl der Hausbesuche auf Wunsch

17.919 erfolgreiche Hausbesuche auf Wunsch	64,60%
3.868 erfolglose Hausbesuche vor Ort	13,94%
2.663 PGB nicht angetroffen	9,60%
296 PGB verweigert *)	1,07%
163 PGB verstorben	0,59%
228 PGB im Krankenhaus	0,82%
152 PGB im Pflegeheim	0,55%
213 PGB Sonstiges °)	0,77%
153 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	0,55%
5.952 erfolglose Hausbesuche nach telefonischem Erstkontakt	21,46%
626 PGB verweigert *)	2,26%
439 PGB verstorben	1,58%
464 PGB im Krankenhaus	1,67%
391 PGB im Pflegeheim	1,41%
1.457 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	5,25%
364 PGB Sonstiges °)	1,31%
2.211 PGB Absage innerhalb von 3 Werktagen	7,97%
27.739 PGB	

Die überwiegende Anzahl dieser Hausbesuche wurde über den Pflegegeld(erhöhungs)antrag gewünscht.

Rund 770 Hausbesuche wurden persönlich per Telefon bzw. schriftlich beantragt; diese waren überwiegend erfolgreiche Hausbesuche.

Beispiele:

°) bezieht kein Pflegegeld, Sommerfrische etc.

*) Misstrauen, zurückgezogener Lebensstil, kein Interesse etc.

Von den 3.553 erfolglosen Hausbesuchen vor Ort haben 596 PGB (16,77 Prozent) den Hausbesuch zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch genommen.

Von den 5.122 erfolglosen Hausbesuchen telefonisch haben 507 PGB (9,90 Prozent) den Hausbesuch zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch genommen.

Die verstorbenen und im Pflegeheim lebenden PGB, wurden bei den beiden Zahlen nicht mehr berücksichtigt.

erfolgreiche Hausbesuche vor Ort

Pflegegeldstufe	nicht angetroffen	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Sonstiges	Hausbesuch nicht erforderlich	Gesamt:	in Prozent
Stufe 0	517	50	58	41	9	40	27	742	10,45%
Stufe 1	1.067	155	21	32	15	70	69	1.429	20,12%
Stufe 2	816	119	13	35	17	44	32	1.076	15,15%
Stufe 3	751	130	21	51	52	72	45	1.122	15,80%
Stufe 4	821	101	25	63	111	48	51	1.220	17,18%
Stufe 5	636	84	46	63	112	45	33	1.019	14,35%
Stufe 6	204	26	13	14	71	22	16	366	5,15%
Stufe 7	59	10	5	8	31	7	8	128	1,80%
Gesamt:	4.871	675	202	307	418	348	281	7.102	100,00%
in Prozent	68,59%	9,50%	2,84%	4,32%	5,89%	4,90%	3,96%	100,00%	

kein Zustandekommen von Hausbesuchen nach telefonischem Erstkontakt

Pflegegeldstufe	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Hausbesuch nicht erforderlich	Sonstiges	Absage innerhalb von 3 Werktagen	Gesamt:	in Prozent
Stufe 0	79	126	60	19	177	52	345	858	8,32%
Stufe 1	312	54	83	28	533	135	774	1.919	18,62%
Stufe 2	247	46	72	39	409	110	593	1.516	14,71%
Stufe 3	273	53	106	97	387	102	620	1.638	15,89%
Stufe 4	289	98	91	200	472	102	635	1.887	18,31%
Stufe 5	237	119	117	251	370	72	490	1.656	16,07%
Stufe 6	107	52	25	86	142	38	165	615	5,97%
Stufe 7	35	21	15	37	37	14	60	219	2,12%
Gesamt:	1.579	569	569	757	2.527	625	3.682	10.308	100,00%
in Prozent	15,32%	5,52%	5,52%	7,34%	24,51%	6,06%	35,72%	100,00%	

1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern

Entscheidungsträger	Summe	in Prozent
Pensionsversicherungsanstalt	24.404	77,86%
Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen	4.403	14,05%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau/Ruhe- und Versorgungsgenussbezieherinnen/-bezieher	1.599	5,10%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau/ÖBB	503	1,60%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau	435	1,39%
Gesamt:	31.344	100,00%

1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 0	2.299	7,33%
Stufe 1	7.629	24,34%
Stufe 2	5.735	18,30%
Stufe 3	5.343	17,05%
Stufe 4	5.119	16,33%
Stufe 5	3.653	11,65%
Stufe 6	1.161	3,70%
Stufe 7	405	1,29%
Gesamt:	31.344	100,00%

Kommentar:

7,33 Prozent erhielten zum Zeitpunkt des Hausbesuches noch kein Pflegegeld - laufendes Zuerkennungsverfahren.
 42,64 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 1 und 2;
 45,03 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 3 bis 5;
 die restlichen 4,99 Prozent fallen auf die Pflegegeldstufen 6 und 7.

2.1 durchschnittliches Alter der pflegegeldbeziehenden Personen

Frauen	78,23
Männer	74,01
Gesamt:	76,49

Basis = 31.344

2.2 familiäre Situation der pflegegeldbeziehenden Personen

PGB lebt

Pflegegeldstufe	alleine	in Prozent	mit anderen Personen	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Stufe 0	1.064	8,62%	1.235	6,50%	2.299	7,33%
Stufe 1	3.693	29,92%	3.936	20,71%	7.629	24,34%
Stufe 2	2.452	19,87%	3.283	17,28%	5.735	18,30%
Stufe 3	2.139	17,33%	3.204	16,86%	5.343	17,05%
Stufe 4	1.691	13,70%	3.428	18,04%	5.119	16,33%
Stufe 5	979	7,93%	2.674	14,07%	3.653	11,65%
Stufe 6	258	2,09%	903	4,75%	1.161	3,70%
Stufe 7	67	0,54%	338	1,78%	405	1,29%
Gesamt:	12.343	100,00%	19.001	100,00%	31.344	100,00%
in Prozent	39,38%		60,62%		100,00%	

Kommentar:

39,38 Prozent der besuchten PGB leben alleine. Die Haushaltsgröße variiert zwischen 1 und 13 Personen. Die durchschnittliche Haushaltsgröße bei den nicht alleine lebenden PGB beträgt 2,48 Personen.

67,12 Prozent der alleine lebenden PGB beziehen ein Pflegegeld der Stufen 1 bis 3; 8,62 Prozent bezogen zum Zeitpunkt des Hausbesuches noch kein Pflegegeld.

Stufe 6:

Von den 258 alleine lebenden PGB haben 105 PGB eine 24-h-Betreuung °).

Von den übrigen 153 PGB haben

- 136 PGB eine HBP, davon 64 PGB zusätzlich einen Sozialen Dienst im Einsatz,
- 3 PGB mehrmals täglich einen Sozialen Dienst im Einsatz,
- 1 PGB täglich einen Sozialen Dienst im Einsatz,
- 3 PGB zumindest an einem Tag in der Woche einen Sozialen Dienst im Einsatz,
- 5 PGB wöchentlich einen Sozialen Dienst im Einsatz und ein bis drei Betreuungspersonen,
- 4 PGB zur Unterstützung ein bis drei Betreuungspersonen im Einsatz und
- 1 PGB keinerlei Unterstützung.

Stufe 7:

Von den 67 alleine lebenden PGB haben 51 PGB eine 24-h-Betreuung °).

Von den übrigen 16 PGB haben

- 13 PGB eine HBP, davon 5 PGB zusätzlich einen Sozialen Dienst im Einsatz und
- 3 PGB eine persönliche Assistenz im Einsatz.

°) Die 24-h-Betreuungspersonen werden als nicht haushaltszugehörig geführt, weil es sich um eine institutionelle Betreuung handelt.

Welche Personen wohnen mit den pflegegeldbeziehenden Personen im gemeinsamen Haushalt?

Person	Summe	in Prozent
Partner	13.787	57,64%
(Schwieger-)Kind(er)	5.083	21,25%
Enkelkind(er)	1.304	5,45%
Mutter	1.282	5,36%
Andere	783	3,27%
Geschwister	813	3,40%
Vater	867	3,62%
Gesamt:	23.919	100,00%

°) **Beispiele:**

Schwägerin/Schwager, Tante/Onkel etc.

Kommentar:

Bei diesem Punkt sind Mehrfachantworten möglich.

absolute Zahl: 19.001 PGB (60,62 Prozent) von den insgesamt 31.344 besuchten PGB leben mit mindestens 1 Person im gemeinsamen Haushalt.

2.3 Wie viele pflegegeldbeziehende Personen haben eine Hauptbetreuungsperson?

Informelle Hauptbetreuungsperson	Summe	in Prozent
(Ehe-)Partner:in, eingetragene Partnerschaft	9.658	34,96%
(Schwieger-)Tochter	8.645	31,29%
(Schwieger-)Sohn	4.803	17,38%
andere Person in der Familie	1.597	5,78%
Mutter	1.232	4,46%
andere Person außerhalb der Familie	879	3,18%
Enkelin	307	1,11%
Vater	167	0,60%
Nachbarin	155	0,56%
Enkel	143	0,52%
Nachbar	39	0,14%
Young Carer bis 13 Jahre	1	0,01%
Young Carer 14 bis 18 Jahre	3	0,01%
Gesamt:	27.629	100,00%

Kommentar:

88,16 Prozent (27.629 PGB) von den insgesamt 31.344 besuchten PGB haben Angehörige/Bekannte zur HBP.

Unabhängig von einer informellen Hauptbetreuungsperson erhalten 98,06 Prozent (30.736 PGB) von den insgesamt 31.344 besuchten PGB Unterstützung von zumindest einer/einem Angehörigen oder Bekannten.

Leben die pflegegeldbeziehenden Personen und die Hauptbetreuungspersonen in einem Haushalt?

Wohnen PGB und HBP im gemeinsamen Haushalt?

Informelle Hauptbetreuungsperson	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
(Ehe-)Partner:in, eingetragene Partnerschaft	9.462	65,85%	196	1,48%	9.658
(Schwieger-)Tochter	1.911	13,30%	6.734	50,79%	8.645
(Schwieger-)Sohn	1.306	9,09%	3.497	26,37%	4.803
Mutter	1.052	7,32%	180	1,36%	1.232
andere Person in der Familie	294	2,05%	1.303	9,83%	1.597
andere Person außerhalb der Familie	95	0,66%	784	5,91%	879
Enkelin	78	0,54%	229	1,73%	307
Vater	128	0,89%	39	0,29%	167
Enkel	40	0,28%	103	0,78%	143
Nachbarin			155	1,17%	155
Nachbar			39	0,29%	39
Young Carer bis 13 Jahre	1	0,01%			1
Young Carer 14 bis 18 Jahre	3	0,02%			3
Gesamt:	14.370		13.259		27.629

Kommentar:

Von den 3.715 PGB (11,85 Prozent), die keine HBP haben, erhalten

- 417 PGB von einer 24-h-Betreuung,
- 1.089 PGB von einem Sozialen Dienst, einem Tageszentrum oder einem Besuchsdienst und
- 2.008 PGB zumindest in einem Pflege-/Betreuungsbereich Hilfe und Unterstützung (zB von anderen Angehörigen, Essen auf Rädern).

Die übrigen 201 PGB (157 davon leben alleine), die keine Hilfe/Unterstützung erfahren, teilen sich auf folgende Stufen auf:

- 78 PGB - Pflegegeldstufe 0,
- 81 PGB - Pflegegeldstufe 1,
- 21 PGB - Pflegegeldstufe 2,
- 15 PGB - Pflegegeldstufe 3,
- 3 PGB - Pflegegeldstufe 4 und
- 3 PGB - Pflegegeldstufe 5.

minderjährige pflegende Angehörige

84 PGB (0,27 Prozent) werden von minderjährigen Angehörigen betreut/unterstützt.

Davon übernehmen 4 Young Carers die Rolle der informellen Hauptbetreuungsperson, die beim Hausbesuch anwesend waren.

- 13-jährige Tochter, PG-Stufe 0, mit Hilfe/Unterstützung von ihrem Bruder sowie der/dem (Ehe-)Partner:in der PGB.
- 14-jährige Enkelin, PG-Stufe 1, mit Hilfe/Unterstützung von ihrer Schwester und ihrem Vater sowie dem Ex-Mann der PGB.
- 17-jährige Tochter, PG-Stufe 1, ohne weitere Hilfe/Unterstützung.
- 17-jähriger Sohn, PG-Stufe 2, ohne weitere Hilfe/Unterstützung.

Für die minderjährigen pflegenden Angehörigen werden zum Teil bereits Familienintensivtherapien und eine Integration in spezielle Vereine seitens der Bezirkshauptmannschaft angeboten. Im Zuge der Hausbesuche seitens der QSPG werden auch Informationen und Unterlagen über Angebote von familienorientierten entlastenden Maßnahmen, regionale Beratungsstellen für Kinder/Jugendliche usw. weitergegeben.

2.4.1 Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 0	2.039	16	76	123	20	20	5	2.299
Stufe 1	6.481	95	409	445	71	95	33	7.629
Stufe 2	4.480	72	307	529	103	182	62	5.735
Stufe 3	3.841	55	313	563	156	261	154	5.343
Stufe 4	3.373	48	304	611	168	328	287	5.119
Stufe 5	2.365	53	212	447	133	198	245	3.653
Stufe 6	808	18	62	120	28	58	67	1.161
Stufe 7	271	7	24	32	11	27	33	405
Gesamt:	23.658	364	1.707	2.870	690	1.169	886	31.344
in Prozent	75,48%	1,16%	5,45%	9,16%	2,20%	3,73%	2,83%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 0	88,69%	0,70%	3,31%	5,35%	0,87%	0,87%	0,22%	100,00%
Stufe 1	84,95%	1,25%	5,36%	5,83%	0,93%	1,25%	0,43%	100,00%
Stufe 2	78,12%	1,26%	5,35%	9,22%	1,80%	3,17%	1,08%	100,00%
Stufe 3	71,89%	1,03%	5,86%	10,54%	2,92%	4,88%	2,88%	100,00%
Stufe 4	65,89%	0,94%	5,94%	11,94%	3,28%	6,41%	5,61%	100,00%
Stufe 5	64,74%	1,45%	5,80%	12,24%	3,64%	5,42%	6,71%	100,00%
Stufe 6	69,60%	1,55%	5,34%	10,34%	2,41%	5,00%	5,77%	100,00%
Stufe 7	66,91%	1,73%	5,93%	7,90%	2,72%	6,67%	8,15%	100,00%

Unter einem "professionellen Dienst" in der Altenpflege versteht man die institutionelle und organisatorische Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Menschen in häuslicher Umgebung - wie beispielsweise Körperpflege durch einen ambulanten Dienst, für die ein Entgelt zu bezahlen ist.

Kommentar:

Von 75,48 Prozent der besuchten PGB werden keine professionellen Dienste in Anspruch genommen.

In den Bundesländern Burgenland, Steiermark und Kärnten haben rund 78 Prozent der Befragten keine professionellen Dienste im Einsatz.

Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Bundesländern

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	3.537	43	168	445	103	205	264	4.765
Niederösterreich	4.812	45	232	483	127	283	298	6.280
Burgenland	1.320	16	79	149	26	69	53	1.712
Oberösterreich	3.869	54	357	611	163	208	72	5.334
Salzburg	1.419	31	140	165	42	48	19	1.864
Tirol	1.783	50	238	214	55	94	41	2.475
Vorarlberg	471	22	126	67	13	7	1	707
Steiermark	4.545	64	246	555	120	163	70	5.763
Kärnten	1.902	39	121	181	41	92	68	2.444
	23.658	364	1.707	2.870	690	1.169	886	31.344
in Prozent	75,48%	1,16%	5,45%	9,16%	2,20%	3,73%	2,83%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	74,23%	0,90%	3,53%	9,34%	2,16%	4,30%	5,54%	100,00%
Niederösterreich	76,62%	0,72%	3,69%	7,69%	2,02%	4,51%	4,75%	100,00%
Burgenland	77,10%	0,93%	4,61%	8,70%	1,52%	4,03%	3,10%	100,00%
Oberösterreich	72,53%	1,01%	6,69%	11,45%	3,06%	3,90%	1,35%	100,00%
Salzburg	76,13%	1,66%	7,51%	8,85%	2,25%	2,58%	1,02%	100,00%
Tirol	72,04%	2,02%	9,62%	8,65%	2,22%	3,80%	1,66%	100,00%
Vorarlberg	66,62%	3,11%	17,82%	9,48%	1,84%	0,99%	0,14%	100,00%
Steiermark	78,87%	1,11%	4,27%	9,63%	2,08%	2,83%	1,21%	100,00%
Kärnten	77,82%	1,60%	4,95%	7,41%	1,68%	3,76%	2,78%	100,00%

Weitere Leistungen, die von den PGB in Anspruch genommen werden (Basis = 30.658):

5.685 PGB (18,54 Prozent) haben eine **Reinigungskraft**,

4.821 PGB (15,73 Prozent) erhalten **Essen auf Rädern**,

1.762 PGB (5,75 Prozent) haben einen **Fahrtendienst** und

491 PGB (1,57 Prozent) haben eine **persönliche Assistenz** im Einsatz (Basis = 31.344).

Gründe für keine Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 0	450	214	533	81	24	24	713	2.039
Stufe 1	1.205	269	2.273	281	73	32	2.348	6.481
Stufe 2	788	157	1.543	299	53	60	1.580	4.480
Stufe 3	626	86	1.252	357	51	157	1.312	3.841
Stufe 4	458	62	932	441	46	325	1.109	3.373
Stufe 5	230	44	454	368	37	505	727	2.365
Stufe 6	72	10	177	164	9	142	234	808
Stufe 7	15	10	26	51	5	79	85	271
Gesamt:	3.844	852	7.190	2.042	298	1.324	8.108	23.658
in Prozent	16,25%	3,60%	30,39%	8,63%	1,26%	5,60%	34,27%	100,00%

in Prozent

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 0	22,07%	10,50%	26,14%	3,97%	1,18%	1,18%	34,97%	100,00%
Stufe 1	18,59%	4,15%	35,07%	4,34%	1,13%	0,49%	36,23%	100,00%
Stufe 2	17,59%	3,50%	34,44%	6,67%	1,18%	1,34%	35,27%	100,00%
Stufe 3	16,30%	2,24%	32,60%	9,29%	1,33%	4,09%	34,16%	100,00%
Stufe 4	13,58%	1,84%	27,63%	13,07%	1,36%	9,64%	32,88%	100,00%
Stufe 5	9,73%	1,86%	19,20%	15,56%	1,56%	21,35%	30,74%	100,00%
Stufe 6	8,91%	1,24%	21,91%	20,30%	1,11%	17,57%	28,96%	100,00%
Stufe 7	5,54%	3,69%	9,59%	18,82%	1,85%	29,15%	31,37%	100,00%

°) Beispiele:

Unterstützung durch Angehörige/Bekannte/Nachbarn ausreichend, PGB macht Körperpflege selbst, PGB ist tagsüber in einer Tagesstätte, derzeit kein Bedarf, private Assistenz/Pflegerin, Angehörige/Bekannte selbst im Pflegebereich tätig, schlechte Erfahrungen/unzufrieden mit Sozialen Diensten in der Vergangenheit, Planung einer 24-h-Betreuung etc.

2.4.2 Inanspruchnahme von 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	1.612	5,14%
ja, regelmäßiger Wechsel mit HBP	32	0,10%
ja, regelmäßiger Wechsel mit SD	8	0,03%
nein	29.692	94,73%
Gesamt:	31.344	100,00%

Inanspruchnahme einer Förderung zur 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Förderung zur 24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	719	43,52%
nein	482	29,18%
unbekannt	451	27,30%
Gesamt:	1.652	100,00%

Basis = 1.652

2.4.3 Inanspruchnahme von Hauskrankenpflege durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Hauskrankenpflege	Summe	in Prozent
ja	4.541	14,81%
nein	26.117	85,19%
Gesamt:	30.658	100,00%

Basis = 30.658

2.5.1 Fachärztliche Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 0	111	1.951	184	2.246
Stufe 1	564	6.417	576	7.557
Stufe 2	678	4.501	483	5.662
Stufe 3	964	3.802	472	5.238
Stufe 4	1.237	3.291	448	4.976
Stufe 5	1.124	2.067	324	3.515
Stufe 6	577	448	69	1.094
Stufe 7	125	215	30	370
Gesamt:	5.380	22.692	2.586	30.658
in Prozent	17,55%	74,02%	8,43%	100,00%

in Prozent

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 0	4,94%	86,87%	8,19%	100,00%
Stufe 1	7,46%	84,91%	7,62%	100,00%
Stufe 2	11,97%	79,49%	8,53%	100,00%
Stufe 3	18,40%	72,58%	9,01%	100,00%
Stufe 4	24,86%	66,14%	9,00%	100,00%
Stufe 5	31,98%	58,81%	9,22%	100,00%
Stufe 6	52,74%	40,95%	6,31%	100,00%
Stufe 7	33,78%	58,11%	8,11%	100,00%

Basis = 30.658

2.5.2 Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit dem letzten Facharztbesuch

Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	Gesamt:
vor einem halben Jahr	891					891
vor einem Jahr	422	334				756
vor 1 bis 2 Jahren	538	186	312			1.036
vor 2 bis 3 Jahren	447	201	109	215		972
vor mehr als 3 Jahren	730	360	189	112	334	1.725
Gesamt:	3.028	1.081	610	327	334	5.380
in Prozent	56,28%	20,09%	11,34%	6,08%	6,21%	100,00%

in Prozent

Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	Gesamt:
vor einem halben Jahr	100,00%					100,00%
vor einem Jahr	55,82%	44,18%				100,00%
vor 1 bis 2 Jahren	51,93%	17,95%	30,12%			100,00%
vor 2 bis 3 Jahren	45,99%	20,68%	11,21%	22,12%		100,00%
vor mehr als 3 Jahren	42,32%	20,87%	10,96%	6,49%	19,36%	100,00%

Basis = 5.380

2.5.3 (Zeitpunkt der) fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit der Alltagsveränderung im letzten Jahr

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?

Fachärztliche Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
ja	3.522	65,98%	1.858	7,34%	5.380
nein	1.245	23,32%	21.447	84,70%	22.692
nicht bekannt	571	10,70%	2.015	7,96%	2.586
Gesamt:	5.338	100,00%	25.320	100,00%	30.658
in Prozent	17,41%		82,59%		100,00%

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
vor einem halben Jahr	650	18,46%	241	12,97%	891
vor einem Jahr	491	13,94%	265	14,26%	756
vor 1 bis 2 Jahren	658	18,68%	378	20,34%	1.036
vor 2 bis 3 Jahren	643	18,26%	329	17,71%	972
vor mehr als 3 Jahren	1.080	30,66%	645	34,71%	1.725
Gesamt:	3.522	100,00%	1.858	100,00%	5.380
in Prozent	65,46%		34,54%		100,00%

2.6.1 Ist für eine Ersatzpflege im Akutfall vorgesorgt?

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	ja - 24-h-Betreuung	Gesamt:
Stufe 0	859	1.152	121	150	17	2.299
Stufe 1	2.276	4.329	430	560	34	7.629
Stufe 2	1.538	3.210	373	553	61	5.735
Stufe 3	1.272	2.856	386	697	132	5.343
Stufe 4	1.064	2.597	430	745	283	5.119
Stufe 5	681	1.698	247	584	443	3.653
Stufe 6	214	580	73	169	125	1.161
Stufe 7	54	203	25	57	66	405
Gesamt:	7.958	16.625	2.085	3.515	1.161	31.344
in Prozent	25,39%	53,04%	6,65%	11,21%	3,70%	100,00%

in Prozent

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	ja - 24-h-Betreuung	Gesamt:
Stufe 0	37,36%	50,11%	5,26%	6,52%	0,74%	100,00%
Stufe 1	29,83%	56,74%	5,64%	7,34%	0,45%	100,00%
Stufe 2	26,82%	55,97%	6,50%	9,64%	1,06%	100,00%
Stufe 3	23,81%	53,45%	7,22%	13,05%	2,47%	100,00%
Stufe 4	20,79%	50,73%	8,40%	14,55%	5,53%	100,00%
Stufe 5	18,64%	46,48%	6,76%	15,99%	12,13%	100,00%
Stufe 6	18,43%	49,96%	6,29%	14,56%	10,77%	100,00%
Stufe 7	13,33%	50,12%	6,17%	14,07%	16,30%	100,00%

2.6.2 Ist für eine Ersatzpflege im geplanten Fall vorgesorgt?

im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	ja - 24-h-Betreuung	Gesamt:
Stufe 0	789	1.194	126	169	21	2.299
Stufe 1	2.052	4.466	443	629	39	7.629
Stufe 2	1.386	3.228	409	641	71	5.735
Stufe 3	1.143	2.830	412	809	149	5.343
Stufe 4	968	2.520	462	834	335	5.119
Stufe 5	675	1.569	258	639	512	3.653
Stufe 6	210	544	80	186	141	1.161
Stufe 7	54	183	27	58	83	405
Gesamt:	7.277	16.534	2.217	3.965	1.351	31.344
in Prozent	23,22%	52,75%	7,07%	12,65%	4,31%	100,00%

in Prozent

im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	ja - 24-h-Betreuung	Gesamt:
Stufe 0	34,32%	51,94%	5,48%	7,35%	0,91%	100,00%
Stufe 1	26,90%	58,54%	5,81%	8,24%	0,51%	100,00%
Stufe 2	24,17%	56,29%	7,13%	11,18%	1,24%	100,00%
Stufe 3	21,39%	52,97%	7,71%	15,14%	2,79%	100,00%
Stufe 4	18,91%	49,23%	9,03%	16,29%	6,54%	100,00%
Stufe 5	18,48%	42,95%	7,06%	17,49%	14,02%	100,00%
Stufe 6	18,09%	46,86%	6,89%	16,02%	12,14%	100,00%
Stufe 7	13,33%	45,19%	6,67%	14,32%	20,49%	100,00%

Kommentar:

- In 74,61 Prozent der besuchten PGB ist **im Akutfall** und
- in 76,78 Prozent der besuchten PGB ist **im geplanten Fall** für eine Ersatzpflege vorgesorgt.

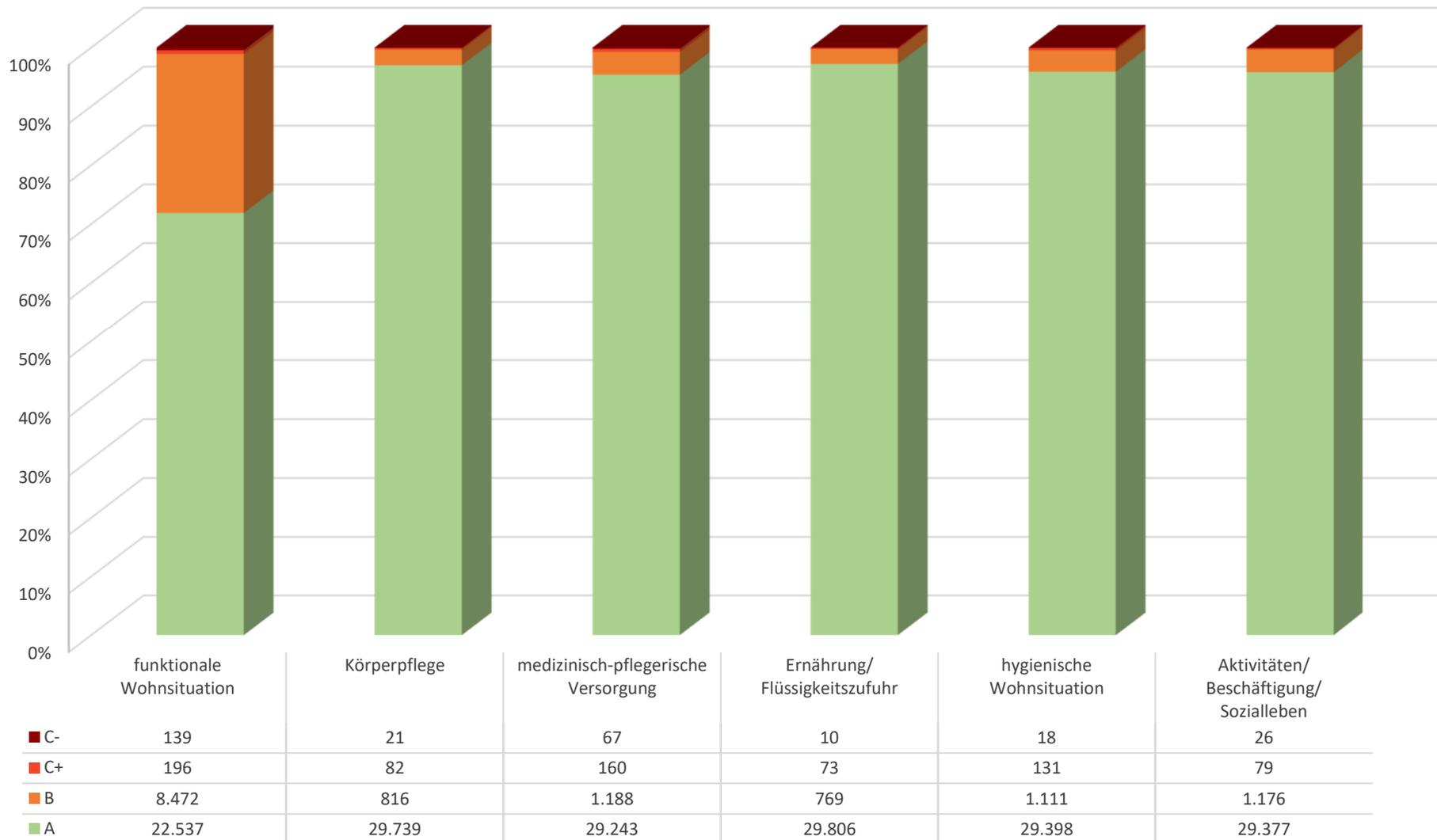
2.7.1 Wurde die pflegegeldbeziehende Person positiv auf Covid-19 getestet?

Covid-19 positive Testung	Summe	in Prozent
ja	11.192	36,51%
nein	16.609	54,17%
nicht erhebbar	2.857	9,32%
Gesamt:	30.658	100,00%

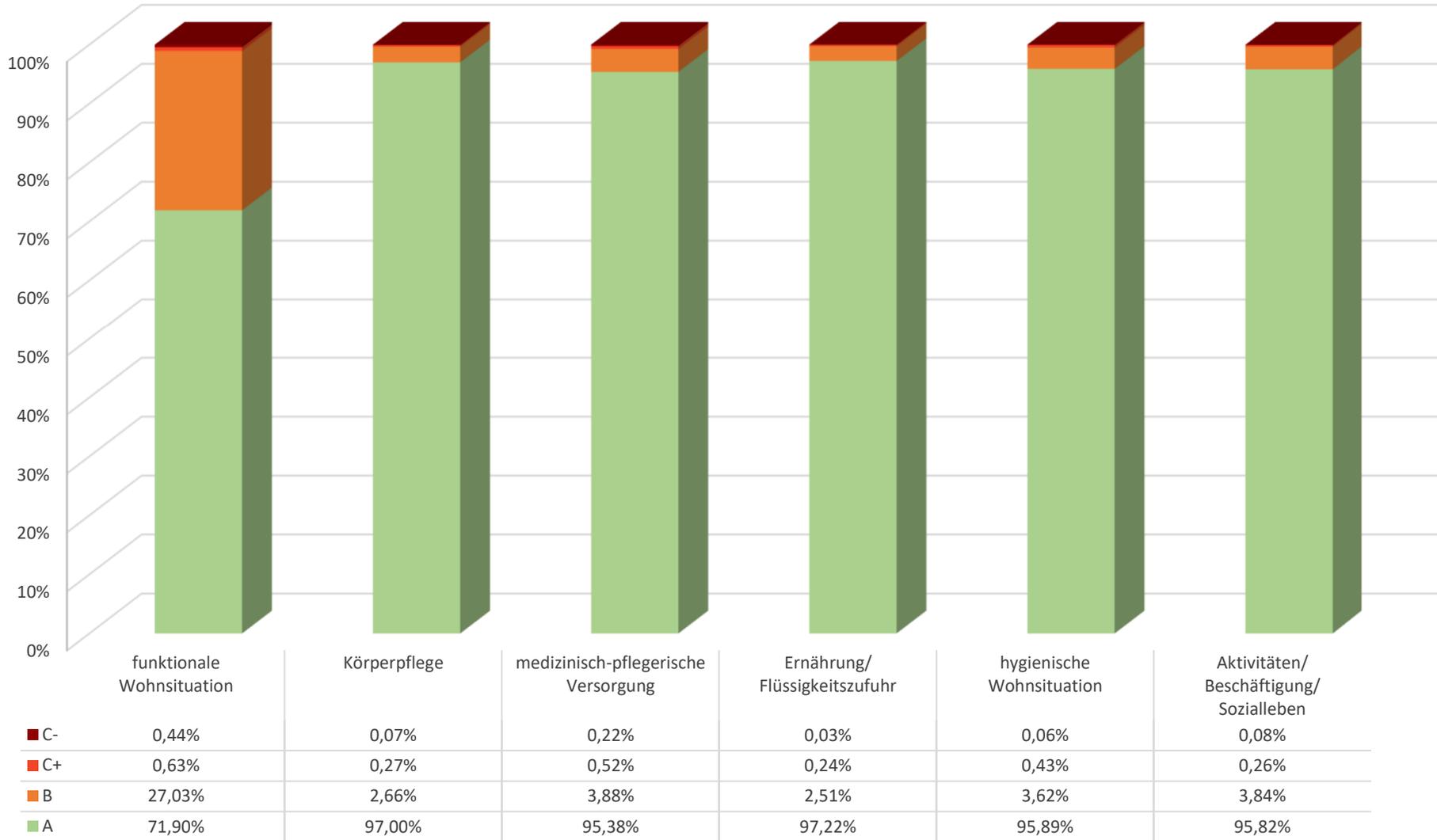
2.7.2 Hat die Covid-19-Erkrankung pflegerisch den Alltag verändert?

Covid-19 Veränderung im Pflegealltag	Summe	in Prozent
ja	1.494	13,35%
nein	9.385	83,85%
Erkrankung in den letzten 3 Monaten	313	2,80%
Gesamt:	11.192	100,00%

3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen



in Prozent

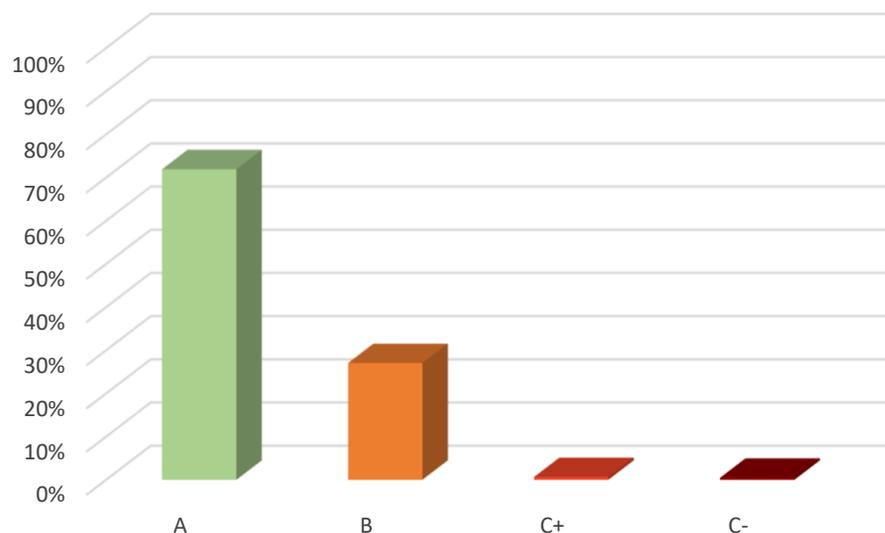


3.2 FUNKTIONALE WOHSITUATION

Eine gute **funktionale Wohnsituation** - wie ein ungehinderter Zugang zur Wohnung/zum Wohnhaus und zu den einzelnen Räumen, eine sichere Fortbewegung innerhalb des Wohnbereiches sowie eine den Bedürfnissen des Bewohners entsprechende funktionale Wohnausstattung, trägt entscheidend zum Wohl- und Sicherheitsempfinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen erfordert die oft veränderte Mobilität entsprechende bauliche Adaptierungen, um sämtliche Gefahren - zB lose Teppiche als Sturzfallen - hintanzuhalten. Erfolgen diese Adaptierungen nicht, so können die Sicherheit und das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden beträchtlich eingeschränkt sein.

Bewertung funktionale Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	22.537	71,90%
B	8.472	27,03%
C+	196	0,63%
C-	139	0,44%
Gesamt:	31.344	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = kleine Veränderungen könnten dazu beitragen, die funktionale Wohnsituation der PGB zu verbessern

Beispiele: viele lose Teppiche; sehr enger und hoher Einstieg in die Dusche; Wohnung befindet sich im 1. Stock ohne Lift, steile Treppe schwer bewältigbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die funktionale Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: das Badezimmer befindet sich im 1. Stock und für die PGB nicht erreichbar; Barrieren in Form von unzähligen Schachteln und Zeitungsstapel - Sturzgefahr

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: die Wohnung ist mit Schachteln und Abfall verräumt, der Zugang zu den einzelnen Räumen ist daher kaum möglich; die PGB wohnt im 2. Stock ohne Lift und kann dadurch das Haus nicht mehr verlassen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der funktionalen Wohnsituation

... in der Wohnsituation	ja	in Prozent
Sanitäranlagen behindertengerecht adaptieren	9.245	29,50%
Wohnräume behindertengerecht adaptieren	5.375	17,15%
Barrieren beseitigen (zB Teppiche, Staffeln)	12.588	40,16%
sonstige Unterstützungsmaßnahmen °)	2.285	7,29%

Basis = 31.344

°) **Beispiele:**

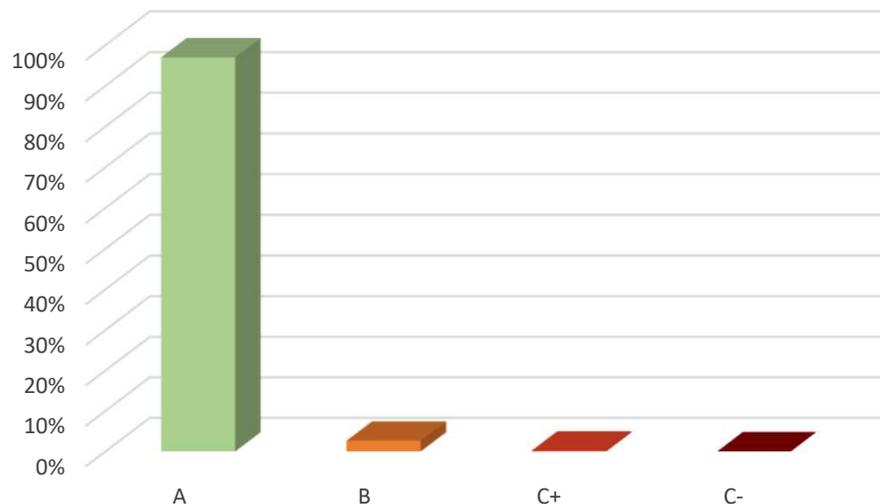
Leibstuhl, Treppen-/Patientenlifter, Rufhilfe, Haltegriffe, Pflegebett, Notrufarmband, Umzug ins Erdgeschoß oder in ein betreutes Wohnen, ambulante Dienste etc.

3.3 KÖRPERPFLEGE

In diesem Zusammenhang wird die **Körperpflege** hinsichtlich der Körperhygiene einschließlich der Versorgung von Ausscheidungen (inkl. Inkontinenzversorgung) und der Kleidung bewertet.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten für Tätigkeiten in diesen Bereichen eingeschränkt sein bzw. wird die Notwendigkeit einer entsprechenden Körperpflege nicht erkannt. Erfolgt in diesen Fällen keine adäquate Hilfeleistung, so kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beträchtlich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Bewertung Körperpflege	Summe	in Prozent
A	29.739	97,00%
B	816	2,66%
C+	82	0,27%
C-	21	0,07%
Gesamt:	30.658	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: leicht unangenehmer Körper- sowie Uringeruch wahrnehmbar sowie ungepflegte Haare; keine ausreichende Inkontinenzversorgung; schmutzige Kleidung und der Jahreszeit nicht entsprechend

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Körperpflege nicht verbessert wird
Beispiele: starker Körper- sowie Stuhlguruch wahrnehmbar - Pilzinfektion (Haut) aufgrund mangelnder Körperhygiene

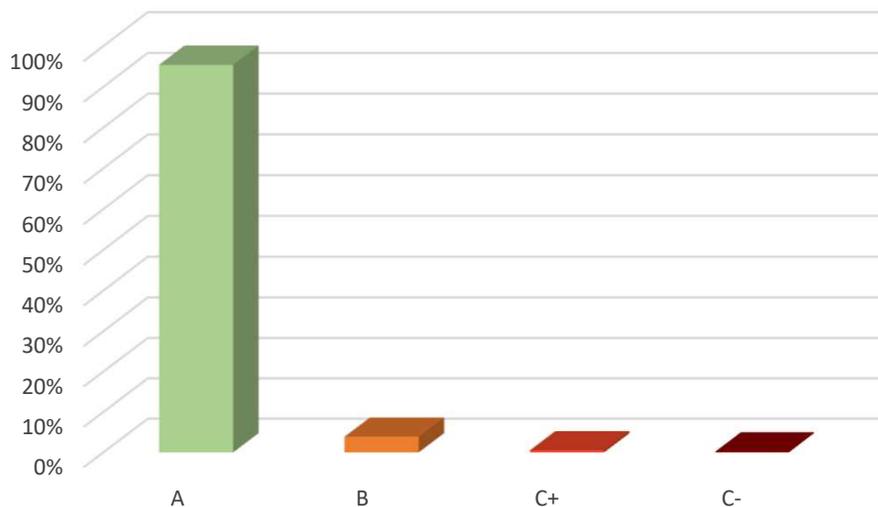
C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiele: sehr starker Urin- und Stuhlguruch, Kleidung sehr schmutzig und löchrig; Dekubitus im Bereich des Kreuzbeines, unprofessioneller Verband am Bein

3.4 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG

Die Domäne **medizinisch-pflegerische Versorgung** ist weit gefasst; besondere Beachtung erfordern die Einhaltung der Medikation sowie die ausreichende Versorgung von Wunden und Hautdefekten.

Bei pflegebedürftigen Menschen können diese Fähigkeiten der optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung eingeschränkt sein. Die Folgen von fehlender bzw. unzureichender medizinisch-pflegerischer Versorgung sind vom bestehenden Krankheitsbild und Schweregrad der Krankheit abhängig, beginnend bei Schmerzzuständen bis hin zu lebensbedrohenden Gesundheitsbeeinträchtigungen.

Bewertung medizinisch-pflegerische Versorgung	Summe	in Prozent
A	29.243	95,38%
B	1.188	3,88%
C+	160	0,52%
C-	67	0,22%
Gesamt:	30.658	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: Optimierung der Schmerztherapie bzw. -medikation ist notwendig; Regelmäßigkeit von ärztlichen Kontrollen fehlt

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die medizinisch-pflegerische Versorgung nicht verbessert wird

Beispiele: keine fachpflegerische Versorgung der Wund- und Hautdefekte; unsteriles Verbandsmaterial, Dekubitus Grad 1 - 4 cm Durchmesser

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: Ulcus cruris Grad 2; unsterile und unpassende Verbandsmaterialien und -technik

Hautdefekte der pflegegeldbeziehenden Personen

Pflegegeldstufe	Hautdefekte				Gesamt:	in Prozent
	ja	in Prozent	nein	in Prozent		
Stufe 0	153	6,81%	2.093	93,19%	2.246	100,00%
Stufe 1	485	6,42%	7.072	93,58%	7.557	100,00%
Stufe 2	503	8,88%	5.159	91,12%	5.662	100,00%
Stufe 3	493	9,41%	4.745	90,59%	5.238	100,00%
Stufe 4	555	11,15%	4.421	88,85%	4.976	100,00%
Stufe 5	478	13,60%	3.037	86,40%	3.515	100,00%
Stufe 6	108	9,87%	986	90,13%	1.094	100,00%
Stufe 7	53	14,32%	317	85,68%	370	100,00%
Gesamt:	2.828		27.830		30.658	
in Prozent	9,22%		90,78%		100,00%	

Basis = 30.658

Kommentar:

Trotz einer optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung kann ein Hautdefekt vorliegen.

Von den 2.828 (9,22 Prozent) besuchten PGB, bei denen ein Hautdefekt festgestellt wurde, wurde die **medizinisch-pflegerische Versorgung** bei

- 2.491 PGB mit A (88,08 Prozent),
- 249 PGB mit B (8,80 Prozent),
- 57 PGB mit C+ (2,02 Prozent) und
- 31 PGB mit C- (1,10 Prozent)

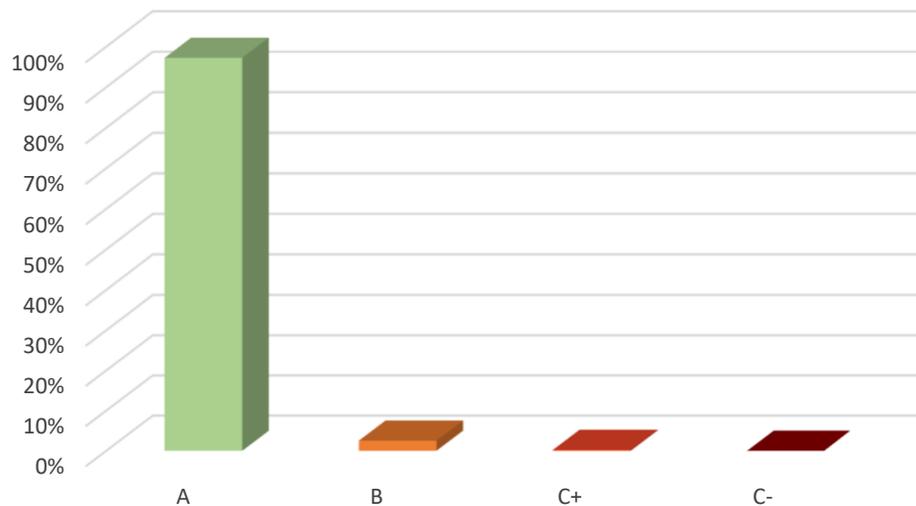
bewertet.

3.5 ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITZUFUHR

Die **Ernährung und Flüssigkeitszufuhr** dient nicht nur der Versorgung des Körpers mit Energie und den lebensnotwendigen Stoffen, sondern trägt auch entscheidend zum Wohlbefinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, das Essen selbst zuzubereiten und einzunehmen eingeschränkt sein. Dazu kommt, dass durch den normalen Alterungsvorgang es zu Veränderungen im Organismus kommt. Der veränderte Energiebedarf, Probleme bei der Fortbewegung, Verdauungsprobleme, Kau- und Schluckstörungen sowie abnehmender Hunger, Appetit und Durst können zu einer einseitigen Kost und damit zur Mangelernährung führen. Ohne entsprechende Hilfeleistung kann nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die Gesundheit beeinträchtigt werden.

Bewertung	Summe	in Prozent
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr		
A	29.806	97,22%
B	769	2,51%
C+	73	0,24%
C-	10	0,03%
Gesamt:	30.658	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: Ernährung erfolgt mit Fertiggerichten, ohne Obst und Gemüse; oft keine warme Mahlzeit; unzureichende Flüssigkeitszufuhr

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Versorgung hinsichtlich Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr nicht verbessert wird
Beispiele: keine Diabetesdiät bei hohen Blutzuckerwerten; unregelmäßige Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr mit ersten Anzeichen von Dehydration

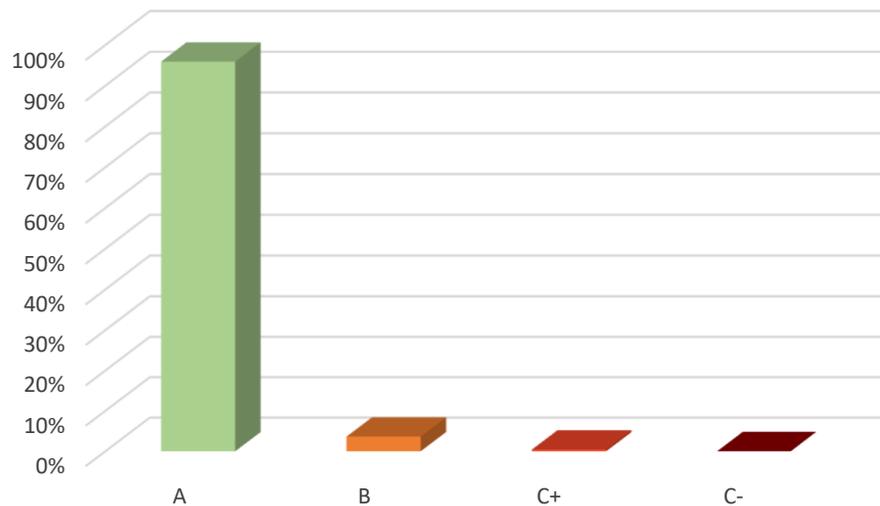
C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: bereits eingetretene Dehydration - Flüssigkeit bzw. Getränke befinden sich nicht in Reichweite der PGB

3.6 HYGIENISCHE WOHN-SITUATION

Eine **hygienische Wohnsituation** ist entscheidend für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Bewohners.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, die Hausarbeit selbst durchzuführen, eingeschränkt sein. Für eine hygienisch unbedenkliche Wohnsituation ist maßgebend, dass die Hausarbeit (Reinigung der Wohnung, Wäsche waschen etc.) ausreichend erledigt wird und die Wohnung angemessen aufgeräumt ist. Ist dies nicht der Fall bzw. erfolgt keine Hilfeleistung, kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigt werden.

Bewertung hygienische Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	29.398	95,89%
B	1.111	3,62%
C+	131	0,43%
C-	18	0,06%
Gesamt:	30.658	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: der Wohnbereich ist nicht sehr sauber und teilweise herrscht Unordnung; unangenehme Gerüche sind wahrnehmbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die hygienische Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: die Sanitäranlagen sind stuhlverschmiert; Geschirr stapelt sich am Boden; Schimmel an der Wand

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: stark verschmutzte Wohnung - Boden ist klebrig, verdorbene Nahrungsmittel und Katzenkot; äußerst unangenehmer Geruch

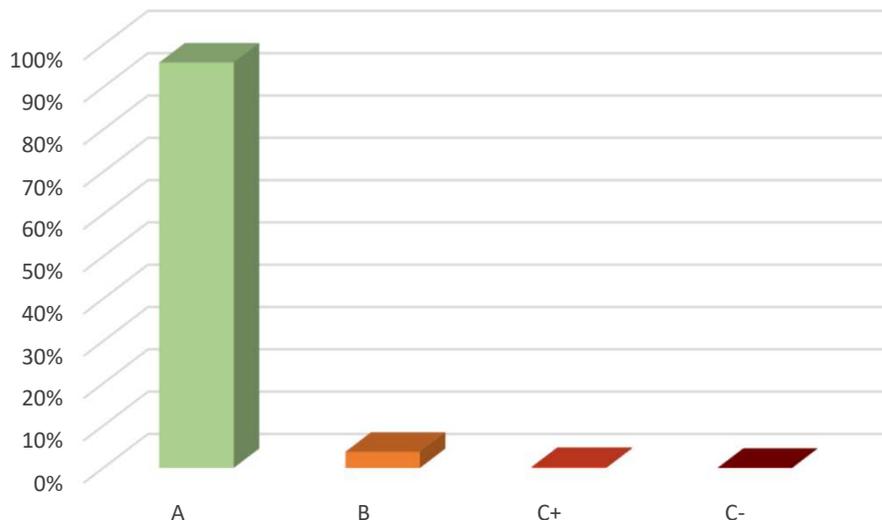
3.7 AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN

Mit der Domäne **Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben** werden die Fähigkeiten, sich selbst zu beschäftigen bzw. die Freizeit zu gestalten, neue Beziehungen aufzubauen und/oder bedeutende Beziehungen aufrecht zu erhalten, beurteilt, aber auch die Fähigkeit, Wünsche, Ideen, Meinungen und physische sowie mentale Grenzen auszudrücken.

Ein Mangel an Aktivitäten kann Gefühle, wie keine Aufgabe zu haben und abzustumpfen, auslösen und auch physische Beeinträchtigungen – den Verlust von Fähigkeiten, den Alltag zu bewältigen – zur Folge haben.

Soziale Kontakte stärken auch im fortgeschrittenen Alter das Wohlbefinden und sind eine Quelle emotionaler und instrumenteller Unterstützung. Das Fehlen von sozialen Kontakten kann zu psychischen Veränderungen sowie zur sozialen Isolation bzw. Vereinsamung führen.

Bewertung Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	Summe	in Prozent
A	29.377	95,82%
B	1.176	3,84%
C+	79	0,26%
C-	26	0,08%
Gesamt:	30.658	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: unzureichende Hilfeleistung, um Aktivitäten außerhalb des häuslichen Bereiches durchzuführen; durch Sprachstörungen eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeit

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn der Bereich Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben nicht verbessert wird
Beispiel: sozial isoliert, hat keinen Kontakt zur Familie oder zu Freunden, PGB fühlt sich einsam

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: fehlende Gesprächstherapie, Angstzustände in der Nacht, PGB hat bereits mehrere Suizidversuche unternommen

4. Delegationen/Übertragungen von pflegerischen/medizinischen Tätigkeiten in der Personenbetreuung

Mobilitätshilfe im Wohnbereich	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	414	32,75%
nicht erforderlich - Ausbildung	85	6,72%
nicht erforderlich - Angehörige	43	3,40%
vorhanden	332	26,27%
mangelhaft	38	3,01%
fehlend	352	27,85%
Gesamt:	1.264	100,00%

Mobilitätshilfe außerhalb des Wohnbereiches	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	560	46,24%
nicht erforderlich - Ausbildung	53	4,38%
nicht erforderlich - Angehörige	92	7,60%
vorhanden	253	20,89%
mangelhaft	26	2,15%
fehlend	227	18,74%
Gesamt:	1.211	100,00%

Körperpflege	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	492	29,69%
nicht erforderlich - Ausbildung	109	6,58%
nicht erforderlich - Angehörige	52	3,14%
vorhanden	473	28,55%
mangelhaft	47	2,84%
fehlend	484	29,21%
Gesamt:	1.657	100,00%

Medizinisch-pflegerische Versorgung	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	170	13,34%
nicht erforderlich - Ausbildung	38	2,98%
nicht erforderlich - Angehörige	183	14,36%
vorhanden	408	32,03%
mangelhaft	58	4,55%
fehlend	417	32,73%
Gesamt:	1.274	100,00%

Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	Summe	in Prozent
Tätigkeiten erfordern keine Delegation	966	58,12%
nicht erforderlich - Ausbildung	72	4,33%
nicht erforderlich - Angehörige	48	2,89%
vorhanden	294	17,69%
mangelhaft	22	1,32%
fehlend	260	15,64%
Gesamt:	1.662	100,00%

5.1 Alter und Geschlecht der Hauptbetreuungspersonen in 5-Jahresschritten

Altersbereich	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	divers	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
von 11 bis 15	2	0,01%					2	0,01%
von 16 bis 20	9	0,05%	4	0,02%			13	0,07%
von 21 bis 25	59	0,31%	22	0,12%			81	0,42%
von 26 bis 30	150	0,79%	38	0,20%	1	0,01%	189	0,99%
von 31 bis 35	229	1,20%	70	0,37%			299	1,56%
von 36 bis 40	327	1,71%	91	0,48%	1	0,01%	419	2,19%
von 41 bis 45	509	2,66%	153	0,80%	2	0,01%	664	3,47%
von 46 bis 50	747	3,91%	278	1,45%	1	0,01%	1.026	5,37%
von 51 bis 55	1.229	6,43%	518	2,71%	1	0,01%	1.748	9,15%
von 56 bis 60	1.677	8,78%	692	3,62%			2.369	12,40%
von 61 bis 65	1.832	9,59%	702	3,67%			2.534	13,26%
von 66 bis 70	1.293	6,77%	521	2,73%	2	0,01%	1.816	9,50%
von 71 bis 75	1.069	5,59%	450	2,36%			1.519	7,95%
von 76 bis 80	1.114	5,83%	506	2,65%	1	0,01%	1.621	8,48%
von 81 bis 85	883	4,62%	668	3,50%	1	0,01%	1.552	8,12%
von 86 bis 90	193	1,01%	268	1,40%			461	2,41%
von 91 bis 95	26	0,14%	62	0,32%			88	0,46%
von 96 bis 100	1	0,01%	3	0,02%			4	0,02%
über 100 Jahre			1	0,01%			1	0,01%
keine Altersangabe	1.837	9,61%	863	4,52%	2	0,01%	2.702	14,14%
Gesamt:	13.186		5.910		12		19.108	
in Prozent	69,01%		30,93%		0,06%		100,00%	

Kommentar:

Bei 19.108 (60,96 Prozent) von den 31.344 besuchten PGB war eine HBP anwesend, davon haben 2.702 Personen keine Angaben zu ihrem Alter gemacht.

Durchschnittsalter

Frauen	62,40
Männer	65,93
Divers	54,90
Gesamt:	63,48

5.2 Berufstätigkeit der Hauptbetreuungspersonen

Berufstätigkeit	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	divers	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Vollzeit	1.669	8,73%	1.403	7,34%	3	0,02%	3.075	16,09%
Teilzeit	1.987	10,40%	228	1,19%	2	0,01%	2.217	11,60%
Selbständig	566	2,96%	362	1,89%			928	4,86%
keine	8.964	46,91%	3.917	20,50%	7	0,04%	12.888	67,45%
Gesamt:	13.186		5.910		12		19.108	
in Prozent	69,01%		30,93%		0,06%		100,00%	

Wurde das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	divers	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	1.443	9,00%	326	2,03%			1.769	11,03%
nein	10.074	62,83%	4.181	26,08%	9	0,06%	14.264	88,97%
Gesamt:	11.517		4.507		9		16.033	
in Prozent	71,83%		28,11%		0,06%		100,00%	

Kommentar:

1.769 (11,03 Prozent) von den insgesamt 16.033 befragten HBP (nicht Vollzeitbeschäftigten) haben das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben; 14.264 HBP nicht, wobei 11.998 HBP schon vor Beginn der Betreuung der PGB keine Berufstätigkeit mehr ausübten.

5.3 begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige

Besteht eine begünstigte Pensionsversicherung für die Pflege?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	divers	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	374	1,96%	89	0,47%			463	2,42%
nein	12.812	67,05%	5.821	30,46%	12	0,06%	18.645	97,58%
Gesamt:	13.186	69,01%	5.910	30,93%	12	0,06%	19.108	
in Prozent	69,01%		30,93%		0,06%		100,00%	

5.4.1 Wurde die Hauptbetreuungsperson positiv auf Covid-19 getestet?

Covid-19 positive Testung	Summe	in Prozent
ja	8.854	46,34%
nein	10.254	53,66%
Gesamt:	19.108	100,00%

5.4.2 Hat die Covid-19-Erkrankung langfristig die Pflegetätigkeit verändert?

Covid-19 Veränderung der Pflegetätigkeit	Summe	in Prozent
ja	504	5,69%
nein	8.220	92,84%
Erkrankung in den letzten 3 Monaten	130	1,47%
Gesamt:	8.854	100,00%

5.5 Mit welchen besonderen Belastungen ist die Pflege für die Hauptbetreuungspersonen verbunden?

körperliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	5.528	28,93%
nein	13.580	71,07%
Gesamt:	19.108	100,00%

psychische Belastung	ja	in Prozent	nein	in Prozent
Isolation	2.421	12,67%	16.687	87,33%
Verantwortung	11.684	61,15%	7.424	38,85%
Aussichtslosigkeit	2.467	12,91%	16.641	87,09%
Überforderung	5.054	26,45%	14.054	73,55%
familiäre Probleme	1.176	6,15%	17.932	93,85%
Zeitdruck	4.771	24,97%	14.337	75,03%
Angst, Sorge	9.495	49,69%	9.613	50,31%
Verzicht, Einschränkungen	8.404	43,98%	10.704	56,02%
Schlafstörungen	2.813	14,72%	16.295	85,28%
Depressionen	659	3,45%	18.449	96,55%
sonstige psychische Belastungen	1.319	6,90%	17.789	93,10%

zeitliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	5.598	29,30%
nein	13.510	70,70%
Gesamt:	19.108	100,00%

finanzielle Belastung	Summe	in Prozent
ja	3.292	17,23%
nein	15.816	82,77%
Gesamt:	19.108	100,00%

sonstige Belastung °)	Summe	in Prozent
ja	826	4,32%
nein	18.282	95,68%
Gesamt:	19.108	100,00%

°) **Beispiele:**

Eigenes Alter, eigene Erkrankung, Doppelbelastung (Führung von zwei Haushalten, zusätzliche Amtswege und Arztbesuche, eigene Familie/Kinder, Job etc.), fehlendes Verständnis bzw. Verhalten seitens der PGB, Ablehnung von Veränderungen/Verbesserungen seitens der PGB, weitere pflegebedürftige Personen in der Familie, Todesfälle in der Familie etc.

Kommentar:

körperliche Belastung: 28,93 Prozent

psychische Belastung:

nach einzelnen Bereichen: variiert zwischen 3,45 und 61,15 Prozent

absolut: 81,23 Prozent

zeitliche Belastung: 29,30 Prozent

finanzielle Belastung: 17,23 Prozent

sonstige Belastung: 4,32 Prozent

Psychische Belastungen der Hauptbetreuungspersonen in Zusammenhang mit einer fachärztlichen Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung bei der PGB

psychische Belastung	ja	in Prozent
Isolation	796	17,98%
Verantwortung	3.054	69,00%
Aussichtslosigkeit	792	17,89%
Überforderung	1.622	36,65%
familiäre Probleme	336	7,59%
Zeitdruck	1.293	29,21%
Angst, Sorge	2.391	54,02%
Verzicht, Einschränkungen	2.377	53,71%
Schlafstörungen	877	19,81%
Depressionen	158	3,57%
sonstige psychische Belastungen	361	8,16%

Basis = 4.426

Kommentar:

Von 5.380 PGB, bei denen eine fachärztliche Feststellung einer demenziellen Erkrankung erfolgte, waren 4.426 Hauptbetreuungspersonen beim Hausbesuch anwesend. Davon haben 3.867 (87,37 Prozent) mind. 1 psychische Belastung angegeben.

im Vergleich die psychischen Belastungen aller Hauptbetreuungspersonen

psychische Belastung	ja	in Prozent
Isolation	2.421	12,67%
Verantwortung	11.684	61,15%
Aussichtslosigkeit	2.467	12,91%
Überforderung	5.054	26,45%
familiäre Probleme	1.176	6,15%
Zeitdruck	4.771	24,97%
Angst, Sorge	9.495	49,69%
Verzicht, Einschränkungen	8.404	43,98%
Schlafstörungen	2.813	14,72%
Depressionen	659	3,45%
sonstige psychische Belastungen	1.319	6,90%

Basis = 19.108

5.6 Dauer der Pflege durch die Hauptbetreuungspersonen

Wie lange pflegen Sie die PGB bereits?

Pflegegeldstufe	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 2 Jahre	mehr als 3 Jahre	mehr als 4 Jahre	Gesamt:
Stufe 0	345	192	165	101	201	1.004
Stufe 1	879	710	711	394	871	3.565
Stufe 2	622	549	680	444	947	3.242
Stufe 3	578	523	663	540	1.164	3.468
Stufe 4	467	459	693	612	1.487	3.718
Stufe 5	338	308	482	430	1.261	2.819
Stufe 6	101	92	156	123	484	956
Stufe 7	41	19	33	29	214	336
Gesamt:	3.371	2.852	3.583	2.673	6.629	19.108
in Prozent	17,64%	14,93%	18,75%	13,99%	34,69%	100,00%

5.7 Wann haben die Hauptbetreuungspersonen den Hausarzt zuletzt in Anspruch genommen?

letzter Hausarztbesuch der Hauptbetreuungspersonen

Pflegegeldstufe	im letzten halben Jahr	im letzten Jahr	vor 1 bis 2 Jahren	vor 2 bis 3 Jahren	vor mehr als 3 Jahren	Gesamt:
Stufe 0	627	282	72	12	11	1.004
Stufe 1	2.337	940	210	34	44	3.565
Stufe 2	2.169	827	163	39	44	3.242
Stufe 3	2.212	969	178	49	60	3.468
Stufe 4	2.371	1.022	225	46	54	3.718
Stufe 5	1.754	791	184	50	40	2.819
Stufe 6	596	254	77	12	17	956
Stufe 7	201	97	24	6	8	336
Gesamt:	12.267	5.182	1.133	248	278	19.108
in Prozent	64,20%	27,12%	5,93%	1,30%	1,45%	100,00%

Kommentar:

91,32 Prozent (17.449 HBP) gaben im Zuge der Hausbesuche an, im letzten halben bzw. im letzten Jahr den Hausarzt aufgesucht zu haben.

5.8 empfohlene Unterstützungsmaßnahmen für die Hauptbetreuungspersonen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	ja	in Prozent
Besuch beim Hausarzt	2.726	14,27%
Ersatzpflege organisieren	8.555	44,77%
Erholungsaufenthalt	5.531	28,95%
Soziale Dienste	11.257	58,91%
spezielle Demenzangebote	3.475	18,19%
sonstige Maßnahmen °)	4.858	25,42%

Basis = 19.108

°) **Beispiele:**

Angehörigengespräch, Notrufuhr oder -telefon, Besuchsdienst, Tagesstätte und -zentrum, Betreutes Wohnen, Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige, Selbstpflegemaßnahmen, (mobiles) Palliativteam etc.

5.9.1 Beratung und Information nach Themen

Themen	ja	in Prozent	nein	in Prozent
funktionale Wohnsituation	12.381	39,50%	18.963	60,50%
hygienische Wohnsituation	3.859	12,31%	27.485	87,69%
(Umgang mit) Demenz	6.454	20,59%	24.890	79,41%
Mobilität	11.230	35,83%	20.114	64,17%
Körperpflege	8.288	26,44%	23.056	73,56%
medizinisch-pflegerische Versorgung	9.590	30,60%	21.754	69,40%
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	9.892	31,56%	21.452	68,44%
Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	9.173	29,27%	22.171	70,73%
(Versorgung mit) Hilfsmittel	16.473	52,56%	14.871	47,44%
Schulungsangebote	2.043	6,52%	29.301	93,48%
Angebote von Sozialen Diensten	22.061	70,38%	9.283	29,62%
Angebote von Kurzzeitpflege	8.075	25,76%	23.269	74,24%
Pflegegeld	18.079	57,68%	13.265	42,32%
Zuwendung aus dem Unterstützungsfonds	7.867	25,10%	23.477	74,90%
freiwillige Versicherungen für pflegende Angehörige	4.332	13,82%	27.012	86,18%
Angehörigenbonus	7.664	24,45%	23.680	75,55%
Rechtsfragen	2.960	9,44%	28.384	90,56%
24-h-Betreuung	9.628	30,72%	21.716	69,28%
Wurde eine Beratung eines pflegenden Kindes/Jugendlichen durchgeführt?	137	0,44%	31.207	99,56%
Sonstiges °)	8.357	26,66%	22.987	73,34%
Gesamt:	178.543		448.337	

**Beratung und Information wurde bei
Basis = 31.344**

98,25 Prozent

30.796

durchgeführt.

Beratung in Wien bei

99,37 Prozent

4.735

durchgeführt.

Kommentar:

Der Beratungsbedarf ist hinsichtlich

- Angebote von Sozialen Diensten,
- Pflegegeld,
- (Versorgung mit) Hilfsmittel,
- funktionale Wohnsituation und
- Mobilität

nach wie vor sehr hoch.

°) **Beispiele:**

Aufnahme Pflegeheim, Betreutes Wohnen, Notrufhilfe, Notrufknopf, Notruf-Uhr, Behindertenpass, Rufhilfe, Sozialberatungsstellen, Ersatzpflege, Rezeptgebührenbefreiung, GIS-Befreiung, Selbsthilfegruppen, Pflegetelefon bzw- hotline, Essenzustellung, Sicherheit zu Hause, Familienhospizkarenz, kostenlose Angehörigegespräche, Broschüren- und BürgerInnenservice etc.

5.9.2 Beratung und Information nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 0	12.647	7,08%
Stufe 1	41.271	23,12%
Stufe 2	32.247	18,06%
Stufe 3	31.233	17,49%
Stufe 4	30.474	17,07%
Stufe 5	21.849	12,24%
Stufe 6	6.676	3,74%
Stufe 7	2.146	1,20%
Gesamt:	178.543	100,00%

Kommentar:

Der Grund für die sehr hohe Anzahl von 178.543 Beratungen liegt darin, dass die PGB und/oder die pflegenden Angehörigen in mehreren Bereichen (zB Hilfsmittel, Kurzzeitpflege, 24-h-Betreuung) beraten wurden.

Tatsächlich war bei 30.796 PGB und/oder pflegenden Angehörigen eine Information und Beratung notwendig. Siehe anschließende Tabelle.

Beratung und Information nach Pflegegeldstufen absolut

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 0	2.266	7,36%
Stufe 1	7.496	24,34%
Stufe 2	5.640	18,31%
Stufe 3	5.257	17,07%
Stufe 4	5.030	16,33%
Stufe 5	3.578	11,62%
Stufe 6	1.137	3,69%
Stufe 7	392	1,27%
Gesamt:	30.796	100,00%

5.9.3 Beratung und Information über die 24-h-Betreuung

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 0	448	4,65%
Stufe 1	1.682	17,47%
Stufe 2	1.532	15,91%
Stufe 3	1.841	19,12%
Stufe 4	1.887	19,60%
Stufe 5	1.567	16,28%
Stufe 6	499	5,18%
Stufe 7	172	1,79%
Gesamt:	9.628	100,00%

Kommentar:

9.628 (30,72 Prozent) der 31.344 besuchten Personen haben eine Beratung zur 24-h-Betreuung erhalten bzw. benötigt.

5.10 (subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz

Kenntnis der Betreuungsperson(en)	Summe	in Prozent
ausreichend	2.358	36,54%
teilweise	3.120	48,34%
ungenügend	976	15,12%
Gesamt:	6.454	100,00%

Im Zuge der Hausbesuche fand bei 6.454 Personen eine Beratung hinsichtlich Demenz statt.

5.10.1 nach Stufen

Kenntnis der Betreuungsperson(en)

Pflegegeldstufe	ausreichend	teilweise	ungenügend	Gesamt:
Stufe 0	67	100	63	230
Stufe 1	297	480	236	1.013
Stufe 2	292	492	166	950
Stufe 3	404	585	174	1.163
Stufe 4	517	668	184	1.369
Stufe 5	478	529	108	1.115
Stufe 6	246	236	38	520
Stufe 7	57	30	7	94
Gesamt:	2.358	3.120	976	6.454
in Prozent	36,54%	48,34%	15,12%	100,00%

in Prozent

Kenntnis der Betreuungsperson(en)

Pflegegeldstufe	ausreichend	teilweise	ungenügend	Gesamt:
Stufe 0	29,13%	43,48%	27,39%	100,00%
Stufe 1	29,32%	47,38%	23,30%	100,00%
Stufe 2	30,74%	51,79%	17,47%	100,00%
Stufe 3	34,74%	50,30%	14,96%	100,00%
Stufe 4	37,76%	48,79%	13,44%	100,00%
Stufe 5	42,87%	47,44%	9,69%	100,00%
Stufe 6	47,31%	45,38%	7,31%	100,00%
Stufe 7	60,64%	31,91%	7,45%	100,00%

6. Abkürzungsverzeichnis

- PGB** = pflegegeldbeziehende Person
HBP = informelle (private) Hauptbetreuungsperson
SD = Sozialer Dienst